

## Therese und ich



Interview mit Bischof Dr. Felix Genn, Münster

### **Wie sind Sie zum ersten Mal mit Therese in Kontakt gekommen?**

Durch meine Eltern. In unserer Familie wurde immer zur heiligen Therese gebetet. Erst später habe ich erfahren, dass dies in der Familie meines Vaters schon über Jahrzehnte der Fall war. So hat er sie besonders während seiner russischen Gefangenschaft angefleht, dass er doch wieder nach Hause zurück finde. Er hatte sogar versprochen: Wenn er noch zur Heirat und zu Kindern kommt, ein Mädchen darunter ist, werde er ihr den Namen der "Kleinen" Therese geben. So kommt die nach mir geborene Schwester zum Namen Theresia.

### **Was schätzen Sie besonders an dieser Heiligen?**

Ich schätze besonders ihre Ursprünglichkeit, ihre Klarheit, die Bereitschaft, in der Kirche die Liebe zu sein. Alles, was ich von ihr lese, atmet den Geist des Evangeliums und geht über das hinaus, was für ein Mädchen in diesem Alter gewöhnlich ist.

### **Welchen Stellenwert nimmt Therese in Ihrem Leben ein?**

Neben der Gottesmutter ist sie die Heilige, die ich ein Leben lang am meisten verehrt habe. Im Laufe der Zeit sind auch noch andere dazu gekommen. Auf meiner Primiz-Stola findet sich ein Wort von ihr, das ich auch für meinen priesterlichen Dienst als angemessen finde: *„Ich möchte der kleine Pinsel sein, mit dem Gott sein Bild in die Herzen der Menschen malt.“*

### **Thereses Eltern sind im Oktober 2015 heiliggesprochen worden. Was bedeutet dies für Sie?**

Mit den Eltern habe ich mich eigentlich weniger beschäftigt. Ich halte es aber für bemerkenswert, dass Papst Franziskus während der Synode über die Christliche Ehe und Familie dieses Elternpaar heiligspricht. Ich halte dies für ein Zeichen, habe aber die Sorge, dass dieses Zeichen noch wenig aufgegriffen wird.

### **Was raten Sie jungen Menschen für ihr Leben im Hinblick auf Thereses Spiritualität?**

In einer Zeit, die von Leistung geprägt ist, kann die Kleine Therese uns lehren: Ich beziehe meinen Wert nicht aus Leistung, sondern aus Gabe, geliebt zu sein.

**Vielen herzlichen Dank, Herr Bischof!**